

Antragsvorlage zur Generalversammlung der GLS-Bank am 10.12.2016 in Bochum

Auszug aus der Satzung zum Zweck der GLS-Bank:

Das Ziel des Zusammenschlusses ist gegenseitige Hilfe, nicht die Gewinnerzielung für das einzelne Mitglied oder für die Genossenschaft. Wer Geld bei dieser Bank einlegt, tut dies in erster Linie mit Rücksicht auf den Geldbedarf anderer Mitglieder und um im volkswirtschaftlichen Interesse einen Ausgleich des Gesamtertrags aller Mitglieder zu erreichen.

Thema: der GLS-Beitrag und seine Finanzierung

Antrag

Die Mitglieder mögen beschließen, dass die GLS-Bank sich zukünftig auf das eigentliche Bankgeschäft (Konten, Geldanlagen, Kredite) konzentriert und ihr weitergehendes gesellschaftliches Engagement organisatorisch und finanziell vom Bankgeschäft trennt.

Begründung

Eine breite gesellschaftliche Wirkung kann eine ethische Bank genau dann entfalten, wenn sie durch ihr eigenes Beispiel nachweist, dass ethisch verantwortliches Wirtschaften möglich und sogar nachhaltig erfolgreich ist. Diesem langfristigen Ziel sind andere gesellschaftspolitische oder karitative Projekte unterzuordnen.

Bislang hat die GLS-Bank nach eigenen Angaben ihr gesellschaftliches Engagement für soziale und ökologische Fragen aus der Kreditmarge finanziert. Angesichts niedriger Zinsen ist mittelfristig eine weitere Finanzierung dieses Engagements aus dem laufenden Bankgeschäft nur bei einer massiven Verschlechterung der Konditionen für Kunden und/oder Mitglieder möglich. Dadurch würde das oben genannte langfristige Ziel massiv gefährdet.

Um das vorbildliche gesellschaftliche Engagement dennoch fortführen zu können, wird eine Ausgliederung dieser Aufgaben in eine Stiftung oder einen eigenen Verein, der sich aus Spenden oder Mitgliedsbeiträgen finanziert, vorgeschlagen.

Vorteile

- Die GLS-Bank bleibt für Kunden und Mitglieder attraktiv.
- Kunden und Mitglieder behalten die Wahlfreiheit, auf welche Weise und in welchem Umfang sie sich engagieren wollen.

Verfasser: Marcus Zibrowius

